

## **Taubenhaus Hanau Hafen Zahlen zum Ergebnisbericht 2012 bis 2019**

Im Hafen Hanau wurden in 2012 rd. 275 Tauben gezählt, die sich regelmäßig im Bereich des Hafens aufhalten. Diese vermehren sich auch im Hafen an unterschiedlichen Stellen. Bis 2012 geschah dies völlig unkontrolliert an sämtlichen für Tauben erreichbaren Orten im Hafen.

Am 04.10.2012 wurde das Taubenhaus Hanau Hafen offiziell eingeweiht. Vorausgegangen waren intensive Abstimmungen mit allen Beteiligten sowie eine entsprechende vertragliche Fixierung bezüglich der Betreuung durch den Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V. Das Taubenhaus war komplett neu erstellt und errichtet d.h. es gab hier vorher noch keinerlei „Akklimatisierung“ der Hafentauben im Vorfeld.

Das Taubenhaus bietet Platz für über 200 Tauben. Hierbei wurde berücksichtigt, dass nicht alle Tauben pärchenweise zum Brüten sich im Taubenhaus aufhalten, sondern sich auch zahlreiche „Single“-Tauben im Taubenhaus aufhalten. Dies bedeutet, dass für über 200 Tauben eine vorbildliche Rückzugsmöglichkeit/Aufenthaltsmöglichkeit geschaffen wurde, die es ermöglicht, die Taubenpopulation nachhaltig zu kontrollieren.

Das Taubenhaus wird durch die Tierschützer täglich gereinigt, es wird nach dem Rechten gesehen, und es werden Körner zum Anlocken ausgestreut. In unregelmäßigen Abständen werden Desinfektionen des gesamten Taubenhauses durchgeführt. Die Tierschützer sind sehr engagiert und mit Begeisterung bei der Sache.

Bereits wenige Stunden nach der Einweihung fanden sich erste Tiere ein, die das Taubenhaus „begutachteten“.

Normalerweise dauert es Jahre bis Taubenhäuser von den Tieren akzeptiert und genutzt werden. Im April 2013 konnten jedoch erste Nistaktivitäten im Taubenhaus beobachtet werden. Im Juni 2013 war es dann soweit: das erste Taubenpärchen nistete und legte ein Gelege ab. Um die Tiere zu motivieren, dürfen die ersten Eier noch ausgebrütet werden.

Bereits im ersten Jahr hatten wir bis zu 10 Pärchen, die das Taubenhaus Hanau zum Brüten genutzt haben. Dies ist äußerst selten, da in der Regel es 2-3 Jahre dauert bis Taubenhäuser von den Tieren angenommen und erst danach auch zum Brüten genutzt werden.

Bei der kontrollierten Population werden neben entfernten Eiern auch immer wieder Eier ausgebrütet, damit die Tiere, das Taubenhaus als Brutplatz weiter akzeptieren („Erfolgserlebnis“).

Mittlerweile hatten die Tauben das Taubenhaus als regelmäßigen Brutplatz auserkoren. Ab sofort wurden die Gelege gegen Gips Eier ausgetauscht. Das heißt, dass bei einem Gelege von zwei Eiern (Taubenpärchen legen in der Regel zwei Eier pro Gelege – dies ist alle paar Wochen möglich) mindestens ein Ei gegen ein Gips Ei ausgetauscht wird. D.h. eine Reduktion um mindestens 50 %.



Sehr schnell zeigte sich während des Jahres 2014 und bei der Zählung im Jahr 2014, dass bedingt durch sog. „Störfaktoren“, leider nicht alle Tauben des Hafens im Taubenhaus brüten. Es gibt immer noch genügend Rückzugsmöglichkeiten (die von uns als Mitgliedern des Tierschutzvereins z.B. auch nicht erreichbar sind/ um z.B. Tauben in das Taubenhaus umzusiedeln) für Tauben, die dann leider einen Austausch der Eier durch uns unmöglich machen (z.B. offene Luken, Zugang zu Dachstühlen, reiche und leicht erreichbare Futterquellen etc.). Hier ist der Appell an alle Beteiligten, die „Störfaktoren“ auch künftig so weit wie möglich zu reduzieren. Damit steht und fällt auch in Zukunft in nicht unerheblichem Maß der Erfolg des Taubenhauses. Darauf wurde auch bereits bei der Konzeption des Taubenkonzeptes im Vorfeld hingewiesen.

Regelmäßig werden die Ausscheidungen (Kotprobe/Kotanalyse) der Hafentauben im angeschlossenen tierärztlichen Labor analysiert. Hierbei gab es bislang keine Besonderheiten im Ergebnis. Dies bedeutet, dass die Tauben im Hafen einen stabilen Gesundheitszustand haben. Dies ist nicht unwesentlich der Tatsache geschuldet, dass die Tauben im Hafen nicht hungern, nicht mit Abfällen ernährt werden, nicht geschwächt sind – und somit nicht anfällig für Krankheiten sind. Es hat sich auch gezeigt, dass sich „satte“ und gesunde Tiere weniger wild vermehren, als hungrige und kranke Tiere. Hier wird eine gesunde Population nachhaltig reduziert – dies ist eine Erfolgsstory, die sich sehen lassen kann und beispielhaft auch für andere Projekte ist.

### **Ergebnisrechnung**

275 Tauben Jahr 1 2012/13

215 Tauben Jahr 2 2014

165 Tauben Jahr 3 2015

142 Tauben Jahr 4 2016

138 Tauben Jahr 5 2017

133 Tauben Jahr 6 2018

123 Tauben Jahr 7 2019



## 2019

58 Pärchen = 116 Tauben pro Jahr ca. 2 Eier pro Legeeinheit ergibt insgesamt im Hofen 448 Eier (gezählt) – d.h. nicht durchgehend alle 3 Monate ein Gelege mit 2 Eiern (wie es sich theoretisch/rechnerisch ergeben müsste).

50 Singeltauben\*\* = keine Anrechnung , keine Gelege

Austausch der Eier im Taubenhaus ergibt – 224 Eier – (gezählt)

Unfruchtbare Eier (im/außerhalb des Taubenhauses 89 Eier (geschätzt und gezählt)

Sterberate pro Jahr 70 Tiere (gezählt und final geschätzt) – davon im zweiten Halbjahr einige, deren Todesursache nicht festgestellt werden konnte (siehe Ausführungen Seite 8)

Durch Greifvogel gerissen (sichtbar im und am Taubenhaus) – 09 Tiere gezählt

Zuzug durch Brieftauben, die z.B. nicht zurück in ihren Heimatschlag finden + 86 Tiere (gezählt und geschätzt)

Ergibt einen derzeitigen Bestand von 123 Tauben (gezählt und geschätzt).

\*\* Singeltauben wurden bisher in jedem Jahr in Abzug gebracht, da diese das Ergebnis ansonsten verfälschen würden.

Auch in diesem Jahr konnte leider wieder besonders viel Zuzug verzeichnet werden, durch Tauben, die nicht zurück in ihren Heimatschlag gefunden haben. Dies ist eine jährliche Unbekannte (die ggf. auch mit verschiedenen Vergrämungen an anderen Orten einher geht), die den Erfolg des Taubenhauses leider immer wieder schmälert und nicht exakt quantifiziert werden kann. Durch Verstärkung des Hobbys Taubenzucht und sog. Hochzeitstauben (Tauben, die an Hochzeiten fliegen gelassen werden, haben einen ganz neuen Berufszweig etabliert. Auch hier gibt es zahlreiche Tauben, die nach dem Fliegen lassen, nicht wieder zurück finden) gehen wir davon aus, dass sich diese Zahl in den nächsten Jahren noch weiter signifikant steigern wird.

Auch in diesem Jahr hatten wir keine verkrüppelten Tiere (im Gegensatz zum Jahr 2017 und 2015) - von Geburt an - verzeichnet (Spreizfüße). Diese würden nach Erkennen umgehend der Euthanasie zugeführt, da diese Tiere nach dem Heranwachsen kein würdevolles Leben in Freiheit führen können (sie können auf ihren missgebildeten Beinen nicht laufen und landen auf dem Brustgefieder – was bereits kurzfristig zu Verletzungen und Schmerzen führt).

In diesem Jahr wurde durch unsere Helfer und Betriebsführer des Taubenhauses erneut intensiv versucht, die Tauben im Hafen an das Taubenhaus zu binden. Dies wird mit entsprechender Anfütterung/Anlockung mit Körnerfutter durchgeführt. Leider ist es immer noch so, dass gerade zur Erntezeit im Herbst sehr viele weitere Futterstellen (natürlich unbeabsichtigt – leider aber auch nicht unterbunden) im Hafen existieren, die von den Tauben genutzt werden.

Auf dem ehemaligen HALEMA-Gelände (jetzt Landhandel Roth/Roth Energie) wurde der bisherige Bau entfernt/abgetragen. Vor der Entfernung/Abtragung haben Tierschützer einen Rundgang im Gebäude über alle Etagen gemacht, um die Tiere, die sich noch im Gebäude befanden, zu entfernen. Hierzu gehörten auch etwaige Gelege.



Ehemaliges HALEMA Gebäude vor Abbruch



Während des Rundganges ehem. HALEMA im Februar 2019

Auch in diesem Jahr wurde und wird das Taubenhaus täglich betreut (Reinigung/Anfütterung etc.). Das heißt natürlich auch, dass die Beobachtung nahezu lückenlos erfolgen konnte.

Auch in diesem Jahr konnten wir erneut feststellen, dass die Tauben im Hafen – im Gegensatz zu ihren gezüchteten Geschwistern bei Taubenzüchtern – in unseren Nisthilfen regelrechte Nester mit Zweigen anlegen. Da dies eher unüblich ist, soll es hier Erwähnung finden.

Eine weitere Besonderheit: Single Taube Elsa. Elsa brütet bereits im zweiten Jahr (allein und ohne Partner). Ihre Gelege waren bislang alle unfruchtbar (sie hat ja keinen Partner – daher „müssen“ die Eier „unfruchtbar“ sein). Dennoch legt sie regelmäßig Eier und bebrütet diese hingebungsvoll und verteidigt sie auch.



Elsa brütet auch an sehr unzugänglichen Stellen (die „normalen“ Pärchen-Tauben nutzen gern die bereitgestellten Nisthilfen) im Taubenhaus.

Einige tote Tauben ohne entsprechende Hinweise auf die Todesursache (kein Wildtier etc). wurden auch im Hafen gefunden. Ein ähnliches Phänomen gibt es derzeit auch in der Hanauer City. Wir haben hier die Bevölkerung um Aufmerksamkeit und Hinweise gebeten. Eine entsprechende Meldung wurden von den ortsansässigen Medien freundlicherweise veröffentlicht.





Gebrütet wird überall – auch an unzugänglichen Stellen (Gelege von Elsa)



Elsa Jahr 1 (2018)



Taubenhaus innen



Elsa Jahr 2 (2019)



Küken mit Gipseigeschwisterchen

Auch in diesem Jahr stand zum „Jahresabschluss“ das „Großreinemachen“ auf der Tagesordnung. Das heisst neben den normalen Reinigungsarbeiten wird eine „Grundreinigung“ durchgeführt, die auch eine chemische Reinigung und Desinfektion beinhaltet. Auch diese etwas „heikle“ Arbeit (Schutzanzug/Mundschutz zwingend erforderlich) wird durch die ehrenamtlichen Tierschützer durchgeführt.



Chemische Desinfektion (mit Schutzkleidung)

**Fazit:** Vom Jahr 2018 auf 2019 konnte – obwohl es wieder erheblichen Zuzug – allein in 2019 – 86 Tauben (gezählt und geschätzt) – eine weitere Reduktion um rund 8% (7,518 %) erzielt werden. Auf das Jahr 2012/13 bis 2019 gerechnet ist eine Reduktion von insgesamt rd. 55% (55,27%) in den vergangenen Jahren (einschließlich 2019) erreicht worden.

Dies ist ein signifikanter Erfolg, der der tierschutzgerechten Methode des Eieraustauschens in einem dafür zur Verfügung stehenden Schlag, Recht gibt. Kurz-, mittel- und langfristig, sind bei entsprechender Betreuung – erhebliche sichtbare Erfolge zu verzeichnen ohne die Tiere dafür im herkömmlichen Sinne töten zu müssen.

Ebenfalls anzumerken ist, dass die Hafentauben – wohl auch dem guten Futterangebot geschuldet, in den Wintermonaten nur eine reduzierte Bruttätigkeit vorweisen.

Dieses Ergebnis soll in den nächsten Jahren weiter gesteigert werden – der weitere Rückgang der Tauben im Hafen steht und fällt natürlich auch mit dem erwähnten Zuzug, der von uns nicht beeinflussbar ist.

Auch im Jahr 2019 wurde über das Projekt „Taubenhaus Hanau Hafen“ mehrfach und regelmäßig in der Presse (z.B. Hanauer Anzeiger, Offenbach Post, div. Journale) und in diversen Medien berichtet. Wir sind sehr stolz darauf, dass das Projekt soviel positive Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und in der Bevölkerung erfährt.

Wir sind „vernetzt“ mit anderen „Taubenprojekten“, um auch hier einen aktiven Informationsaustausch zu gewährleisten und zu erfahren (z.B. Frankfurt, Augsburg, Berlin, Aschaffenburg, München, Aachen, Baden-Baden, Köln - Schweiz und Österreich).

Das Projekt Hanau Hafen erfreut sich mittlerweile eines sehr großen Bekanntheitsgrades. Sehr oft werden wir von anderen Projekten und Interessenten um Erfahrungswerte angefragt.

Auch werden wir gern von Anwohnern oder auch Firmen um Rat gefragt. Dies bieten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten natürlich gern an. So haben wir z.B. die Firma Bruker im Hafen (Ehrichstraße) versucht zu unterstützen. Zwei Tauben hatten es sich in der Lagerhalle gemütlich gemacht. Wir haben zwei Taubenfallen aufgestellt und um flankierende Maßnahmen gebeten (z.B. Rolltore geschlossen halten). Auch sog. „Schädlingsbekämpfer“ hätten hier keine anderen wirksameren Möglichkeiten (würden aber entsprechende Gebühren erheben/bzw. Rechnungen stellen).

Im Internet finden Sie die Erfahrungsberichte unter [www.Tierheim-Hanau.de](http://www.Tierheim-Hanau.de) – hier unter der Rubrik „Tauben“.

Die Jahresberichte zum Taubenhaus Hanau Hafen erhalten regelmäßig neben dem Hanauer Hafen auch die Stadt Hanau sowie die örtlichen Pressevertreter.

Das weitere Betreiben des Taubenhauses in den nächsten Jahren wird zeigen, wie sich die Zahlen weiter entwickeln werden. Dies wird vom Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V. entsprechend aufbereitet und berichtet. Der Bericht erfolgt zum Jahresende, da die Beobachtungen möglichst pro Jahresscheibe und vergleichbar erfolgen sollen.

*Helma Göbel November 2019 Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V.*



